



Ein Blick vom Waldschlößchen-Pavillon auf die Brücke. An diesem Sonntag ist das erste Jubiläum der Eröffnung. Neun Millionen Fahrzeuge sind schon darübergerollt. Fotos: Marco Klöpper (2)

Überraschungen am Waldschlößchen

Kraftfahrer erlebten kaputte Lampen, abgesackte Gullys und Wellen. Die größte Berühmtheit erblickten sie aber kaum.

VON PETER HILBERT

Hoffnung, Streit und ein aberkannter Welterbetitel. Dies verbindet sich mit der Waldschlößchenbrücke. Allerdings haben viele Dresdner andererseits auch noch die Bilder vor Augen, als sie vor einem Jahr einen Waldschlößchen-Wahnsinn erlebten, bei dem am Eröffnungs-Wochenende rund 190 000 Besucher ein Brückenfest feierten. Mittlerweile ist am Waldschlößchen Alltag eingezogen, der jedoch so manche Überraschung mit sich brachte.

Die Brücken-Hufi: Im ersten Jahr nur zwei Exemplare gesichtet

Fast ein kleiner Wild-Zoo ist am Waldschlößchen versammelt. 43 Tierarten können dort vorkommen. Am berühmtesten ist jedoch die nachtaktive Fledermaus Kleine Hufeisennase geworden, die im Volksmund Hufi genannt wird. Um sie zu schützen, entstand Deutschlands wohl berühmteste nächtliche Tempo-30-Zone, die von Hightech-Blitzern überwacht wird. Zudem sind beiderseits der Elbe unter der Brücke autobahnbreite Strauchreihen angelegt, für die 220 000 Euro investiert wurden.

Gesichtet oder gar überfahren wurden an der Waldschlößchenbrücke jedoch noch keine Hufeisennase oder andere seltene Tiere, teilt Baubürgermeister Jörn Marx (CDU) mit. „Dem Umweltamt ist über Dritte bisher ein Fall einer angeblichen Kollision einer Fledermaus mit einem Fahrzeug zugetragen worden. Der Sachverhalt ließ sich im Nachhinein nicht mehr verifizieren“, erläutert er. Außerdem hatte eine Fußgängerin ein Foto mit einer Fledermaus geschossen, das Experte Harald Wolf vom Umweltamt als Kleine Rauhaute oder Zwergfledermaus identifizierte.

Die Hightech-Blitzer: Schnelle Fahrer beschenken der Stadt einen Geldsegen
Stattliche 160 000 Euro musste die Stadt für die hochmodernen Tempo-Messanlagen bezahlen. Doch das hat sich gelohnt. Schließlich gilt für die wärmeren Nächte zwischen April und Oktober, in denen Fledermäuse aktiv sind, das strikte Tempo-30-Limit. Geblitzt wird im Dauer-Rhythmus. Deutlich mehr als das Vierfache der Ausgaben für die Anlagen hat das Rathaus durch Bußgelder in den ersten elf Monaten eingenommen – rund 670 000 Euro.
Im Oktober 2013 wurden noch 2503

Kraftfahrer geblitzt. Dann fiel das nächtliche Tempolimit weg, die Zahlen sanken. So gab es im Januar nur 927 Verstöße. Doch seit April sind nachts wieder nur 30 Kilometer pro Stunde zulässig – die Blitzer haben mehr Arbeit. Der bisherige Monatsrekord wurde mit 3609 Fällen im Mai erreicht. Wobei die meisten flotten Kraftfahrer nicht nachts erwischt werden. Im April und Mai waren es jeweils nur rund 1500.

Der bisher Schnellste soll ein Motorradfahrer gewesen sein, der mit 140 km/h über die Brücke brauste.

Der Zuwachs: Nach flauem Start wird es jetzt auf vierspuriger Trasse eng

Der Verkehr auf der Waldschlößchenbrücke hat deutlich zugenommen. Gebaut ist sie für bis zu 45 000 Fahrzeuge täglich. In den ersten sechs Monaten rollten laut Rathausstatistik wochentags zwischen 24 000 und 25 000 Fahrzeuge über die Elbquerung. Diese Zahl stieg bereits ab dem Frühjahr an. Im März und April wurden rund 27 000 Kraftfahrzeuge gezählt. Noch mehr sind es seit Mitte Mai, als die Albertbrücke zur Einbahnstraße wurde. Da rollten bereits bis zu 31 000, im folgenden Monat noch 1000 mehr über die Brücke. An Spitzentagen wurden 35 000 erreicht, berichtet Straßenbauamtschef Reinhard Koettwitz.

Parallel dazu nahm der Schwerverkehr zu. Dass die Waldschlößchenbrücke einen neuen, komfortablen Weg über die Elbe bietet, zählt sich aus. So nahm der Verkehr auf dem Blauen Wunder nach der Er-

öffnung leicht ab. Ohne den neuen Verkehrsweg wäre die jetzige Vollsperrung der Albertbrücke schwer möglich, wenn nicht ein komplettes Verkehrschaos provoziert werden soll. Koettwitz rechnet damit, dass dadurch nach den Sommerferien bis zu 6 000 Fahrzeuge täglich mehr über die Waldschlößchenbrücke rollen.

Die Fahrradzählung: Die meisten nutzen die Waldschlößchenbrücke

Aber nicht nur bei Kraftfahrern, sondern auch bei Radlern wird die neue Elbquerung immer beliebter. Auf den breiten Wegen beiderseits der Straße ist eine der insgesamt elf elektronischen Dresdner Zählstellen installiert. Deshalb liegen genaue Zahlen vor. Mittlerweile hat sie sich zur meist frequentierten in der Stadt entwickelt. Nach der Eröffnung fuhren im September knapp 63 000 und im Oktober rund 68 000 Radler über die Brücke. Im Winter ging die Zahl witterungsbedingt auf bis zu 37 000 im Januar zurück. Seit März geht es aber ständig aufwärts. Im Mai nutzten fast 78 000, im Juni 84 000 und im Juli über 87 000 Radfahrer die Brücke.

Die Tunnel: Überwacher sichten Schwarzradler und Geisterfahrer

Rund um die Uhr werden die Neustädter Tunnel aus der Reicker Zentrale überwacht. 33 Kameras mit sogenannten Videodetektoren erfassen jede Ecke der Röhren. Die Überwacher registrieren dort auch Verstöße. Sie entdecken immer wieder Ein-

dringlinge. Allerdings ist die Zahl stark zurückgegangen. Wurden anfangs täglich noch bis zu drei Fußgänger entdeckt und per Lautsprecher zum Verlassen aufgefordert, so sind es jetzt höchstens noch zwei pro Woche. Stark gesunken ist auch die Zahl der Schwarzradler. Marx weist zudem auf den besonders krassen Fall eines Kraftfahrers. Der rollte als Geisterfahrer in die Tunnelausfahrt an der Bautzner Straße. Zum Glück kam keiner entgegen. Doch an der Brücke habe der Fahrer offenbar gemerkt, dass er falsch war, raste quer über die Fahrbahn – und wurde geblitzt.

Der Schlusspunkt: Bis Jahresende wird noch Brückenparkplatz gebaut

Beiderseits der Altstadt Brückenzufahrt sollen direkt am Käthe-Kollwitz-Ufer Parkplätze entstehen. Die Lage ist in den sogenannten Brückenhöfen ideal. Geplant sind 50 auf der Ost- und 120 Stellplätze auf der Westseite der Brücke. Befestigt werden die Plätze mit wasserdurchlässigem Betonpflaster. Parkgebühren will die Stadt nicht verlangen. Der Bau soll Anfang September beginnen und zum Jahresende abgeschlossen sein. Er kostet rund 400 000 Euro. Die Parkplätze sind dringend nötig. Deshalb hatte der Altstädter FDP-Chef Torsten Hilbrich gefordert, in den Brückenhöfen noch mehr Stellplätze zu schaffen. Das hatte die Stadt abgelehnt, da in der Baugenehmigung der Waldschlößchenbrücke, dem sogenannten Planfeststellungsbeschluss, die jetzt vorgesehene Zahl festgeschrieben ist.

Die SZ lädt beim Brückentreffen zur Jubiläumstorte ein

Zum Brückenjubiläum hat sich die SZ mit Bäckermeister Jürgen Otte (r.) von der Waldschlößchenstraße etwas Besonderes einfallen lassen. Der Brückenbäcker hat eine große Buttercreme-Marzipan-Torte gebacken, die er hier mit SZ-Redakteur Peter Hilbert zeigt. Die kann an diesem Sonntag ab 10 Uhr bei einem SZ-Jubiläumstreffen auf dem Aussichtspunkt am Neustädter Tunnelportal neben der Bautzner Straße probiert werden. Allerdings sichert zeitiges Kommen ein kostenloses Stückchen Jubiläumstorte

samt einem Kaffee. SZ-Redakteur Hilbert ist mit vor Ort und wird sein Buch „Die Waldschlößchenbrücke – Chronik eines Großprojekts“ signieren. Zudem können Besucher mit den SZ-Journalisten Kay Haufe und Tobias Wolf ins Gespräch kommen. Straßenbauamtschef Reinhard Koettwitz beantwortet beim SZ-Treffen, das bis 12 Uhr dauert, die Fragen rund um die Brücke. Danach spendiert Otte von 13 bis 16 Uhr in seiner Bäckerei an der Ecke Radeberger/Waldschlößchenstraße jedem Besucher eine Kugel Eis. (SZ)



Was halten Sie von der neuen Brücke?

Seit einem Jahr überspannt die Waldschlößchenbrücke die Elbe. Mittlerweile haben sich die Bürger an den einst umstrittenen Bau gewöhnt. Die SZ fragte Nutzer, wie zufrieden sie mit der Brücke sind.

Gute Verbindung

„Ich denke immer noch, dass der Bau der Waldschlößchenbrücke richtig war. Zwar nutze ich sie nicht so oft, aber die Brücke sorgt für eine direkte Verbindung in die Johannstadt – und das auch noch sehr zügig.“

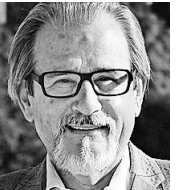
Gabriele Wieland, 64 Anwohnerin



Einen Umweg wert

„Die Waldschlößchenbrücke beweist, dass sich Hartnäckigkeit auszahlt. Sie erleichtert den Verkehr und sieht einfach gut aus. Ich nehme oft einen Umweg in Kauf, um über die Brücke nach Hause zu fahren.“

Werner Mankel, 72 Bauingenieur



Kein Zeitgewinn

„Ich finde, man hätte sie woanders bauen können, um den Welterbe-Titel zu bewahren. Aber die Streitereien nerven. Für mich als Taxifahrer ergibt sich sowieso kein großer Nutzen. Und für die Gäste hat sich am Fahrpreis auch nicht viel geändert.“

Mike Schäfer, 44 Taxifahrer



Hürden für Fahrräder

„Ich finde die Brücke immer noch hässlich. Da wäre mehr möglich gewesen, das Geld dafür war ja da! Und die Treppen sind furchtbar, da kann man nicht mal mit dem Rad hoch. Zuminddest der Ausblick ist schön.“

Matthias Heinrich, 55, Fahrradfahrer



Zeitgenössischer Bau

„Ich war der Waldschlößchenbrücke nie abgeneigt. Sie ist eine optimale Verbindung von der Johannstadt in die Neustadt. Sie ist aber nicht ästhetisch – heute würde man dazu wohl „zeitgenössisch“ sagen.“

Ulrike Kronefeld, 24, Fußgängerin



Anwärter fürs Weltkulturerbe

„Die Diskussion habe ich aus Berlin mitverfolgt und muss sagen, die Brücke ist toll geworden. Vor allem die breiten Fahrradwege – da kann man so gar bequem überholen. Die Waldschlößchenbrücke könnte sogar ins Weltkulturerbe aufgenommen werden.“

Wolfgang Weber, 75, Tourist



■ Umfrage: Sebastian Kränzle

SUMMERTIME

RENAULT SCÉNIC EXPRESSION 1.6 16V 110

UPE 20.300,- €
Ihr Summertime-Preis schon für

16.990,- €

Ihr Summertime-Preisvorteil bis 31.08.2014

3.310,- €*

AUSGESTATTET MIT:

Klimaanlage mit Pollenfilter, Außenspiegel elektrisch einstellbar und beheizbar, Berganfahrhilfe, Elektronisches Stabilitätsprogramm mit Antriebssschlupfregelung, Komfortblinker, elektrische Fensterheber vorn, Nebelscheinwerfer, Radio 4 x 15 W CD MP3 USB, Bluetooth®-Freisprecheinrichtung, Show me home - Funktion, Keycard, Bordcomputer, 3 Einzelsitze in der 2. Reihe längs einstell- und ausbaubar, Rückenlehnen verstell- und umklappbar (Tischfunktion)

Renault Scénic Expression 1.6 16V 110: Gesamtverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert (l/100 km): 10,1/5,9/7,4; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 174. (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007).



AUTOHAUS RAINER TROBISCH GMBH

Wertfstraße 9 | 01139 Dresden | Tel. (03 51) 85 36 50 | Fax: (03 51) 85 36 513

www.autohaus-trobisch.de

Weitere Sommerangebote, die man nicht ablehnen kann, warten auf Sie.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



*Preisvorteil für einen Renault Scénic Expression 1.6 16V 110 gegenüber der UPE des Herstellers. **Angebot gültig für sofort verfügbare Renault Scénic Expression Fahrzeuge. Solange der Vorrat reicht. Gilt nicht für Mitarbeiter der Renault Deutschland AG, der Renault Partner sowie deren Lebenspartner. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Angebot gültig bis 31.08.2014. Abbildung zeigt Renault Scénic Paris mit Deluxe Paket und Sonderausstattung.

Auch wir beraten Sie gerne.
Besuchen Sie uns und fragen Sie nach unseren Angeboten.

AUTOHOF ALTFRANKEN GMBH

Rudolf-Walther-Straße 2 | 01156 Dresden | Tel. (03 51) 41 50 60

www.autohof-altfranken.de

AUTOHAUS ANDERS GMBH

Großenhainer Platz 4 | 01097 Dresden | Tel. (03 51) 84 06 80

www.autohaus-anders.de

AUTOHAUS FRIEDEWALD GMBH

Alträknitz 6 | 01217 Dresden | Tel. (03 51) 4 71 80 78

www.renault-friedewald.de